

## In zehn Firmen eingebrochen

In der Nacht vom 28. auf den 29. Februar sind Unbekannte im Mettmenstetter Industriegebiet in zwei Geschäftshäuser eingedrungen und dort via Türen und Fenster in zehn Firmen eingebrochen. Laut Angaben der Kantonspolizei in Affoltern beläuft sich der Sachschaden auf mehrere tausend Franken. Das Diebesgut ist noch Gegenstand polizeilicher Ermittlungen.

In Affoltern, Bonstetten, Hedingen und Ebertswil haben sich am 2. und 3. März telefonisch falsche Polizistinnen und Polizisten gemeldet, allesamt Hochdeutsch sprechend. Immer mit der gleichen Masche: «Es kam zu Überfällen. Wir haben Notizen und Bankverbindungen mit Ihrer Adresse gefunden. Nun ist Ihr Geld nicht mehr sicher. Wir schicken jemanden bei Ihnen vorbei, um das Geld an einen sicheren Ort zu bringen». Glücklicherweise fiel niemand auf solcherlei Dreistigkeiten herein.

Auf dem Areal der Mehrzweckhalle Zendenfrei in Obfelden haben Vandalen vom 28. auf den 29. Februar auf einem Holztisch Feuer entfacht. Zurück blieben angekohlte Bretter und ein Schaden von etwa 400 Franken.

Etwa ein Dutzend junge Personen verursachte am 1. März um 22.30 Uhr beim Schulhaus Schlossäcker in Obfelden grossen Lärm, und auch Laute Musik störte Anwohner. Die Beamten der Kantonspolizei trafen dort auch einen stark alkoholisierten Burschen. Sie kontaktierte dessen Eltern, die den Sprössling nach Hause brachten.

Lärm verursachten Junge am 1. März um 2 Uhr auch im Zentrum von Affoltern. Als die Kapo eintraf, waren die Randalierer weg. Sie hinterliessen in einem Briefkasten leere Flaschen. Lärm im Jugendtreff von Mettmenstetten störte Anwohner am 1. März um 1 Uhr. Erst die Polizei sorgte für Ruhe. (ter)



**Herausgeberin:**  
CH Regionalmedien AG  
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern  
Obere Bahnhofstrasse 5  
8910 Affoltern a. A.

**Leiterin:** Barbara Roth  
**Chfredaktor:** Thomas Stöckli  
redaktion@affolteranzeiger.ch

**Redaktion:**  
Livia Häberling  
Stefan Schneider

**Copyright:**  
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern  
Die Redaktion übernimmt keine  
Verantwortung für eingesandtes Material

**Gesamtauflage:** 26 352

**Beratung und Verkauf Inserate:**  
Elisabeth Zipsin/Christine von Burg  
Telefon 058 200 57 00, Fax 058 200 57 01  
inserat@affolteranzeiger.ch

**Spezial- und Sonderseiten:**  
Kaspar Köchli  
Telefon 058 200 57 14, M 079 682 37 61  
kaspar.koechli@chmedia.ch

**Tarife:** www.affolteranzeiger.ch

**Annahmeschluss Inserate:**  
Dienstagsausgabe: Montag, 8.00 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr  
Todesanzeigen:  
11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

**Abonnementspreise:**  
¼ Jahr Fr. 79.-  
½ Jahr Fr. 97.-  
1 Jahr Fr. 170.-

**Aboservice:** abo@affolteranzeiger.ch  
Telefon 058 200 55 86

**Kontakt:**  
Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter  
vorname.name@chmedia.ch

**Druck:**  
Mittelland Zeitungsdruck AG,  
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Ein Produkt der **ch media**

**Verleger:** Peter Wanner,  
www.chmedia.ch

Beteiligungen der CH Media AG  
auf www.chmedia.ch

# Für Mobilfunkantenne ausserhalb des Siedlungsgebiets

Petition mit 276 Unterschriften gegen geplanten Standort in Ottenbach

Eine von 276 Personen unterzeichnete Petition an den Gemeinderat Ottenbach richtet sich gegen den im Gebiet Hobacher geplanten Standort einer Mobilfunkantenne. Der neu gegründete Verein fordert unter anderem die Prüfung alternativer Standorte.

Auf dem Dach des Unternehmens Maxolen an der Stüdlstrasse 14 in Ottenbach plant die Swisscom eine 5G-Mobilfunkantenne. Nach der Ausschreibung des Baugesuchs formierte sich Widerstand. Dieser kam auch anlässlich einer von 80 Personen besuchten Veranstaltung am 12. Februar zum Ausdruck (vgl. «Anzeiger» vom 14. Februar). Um mit einheitlicher Stimme sprechen zu können, wurde der Verein «Interessengemeinschaft gegen Mobilfunkantennen im Siedlungsgebiet» gegründet – und eine Petition an den Gemeinderat formuliert. Innert kurzer Zeit kamen 276 Unterschriften zustande.

Die Petition richtet sich nicht generell gegen neue Mobilfunktechniken, wohl aber den geplanten Standort, der sich in einem Siedlungsgebiet befindet. In der Petition wird darauf hingewiesen, dass sich der geplante Standort in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern befindet, wo der Abstand gerade mal 25 Meter beträgt. «Die Quartierbewohner wurden vom Bauvorhaben völlig



Petitionsübergabe im Ottenbacher Gemeindehaus, von rechts: Gemeindeforscherin Evelyne Abegglen, Gemeindeforscherin Gaby Noser Fanger, Vereinspräsident Urs Strebel und Vizepräsident Markus Gemeiner. (Bild: Werner Schneider)

überrascht und sind sehr besorgt über die Strahlenbelastungen», heisst es in der Petition. Im Glauben, dass es da bessere Standorte ausserhalb des Siedlungsgebietes gibt, fordern die Petitionäre die Erarbeitung einer Standortstrategie, die Klärung gesundheitlicher Bedenken. In mehreren Kantonen und Gemeinden sei es in Bewilligungsver-

fahren zu Moratorien gekommen. «Einzelne Gemeinden haben ein Baugesuch sogar abgewiesen», wird in der Petition festgehalten.

### Gespräch mit dem Verein

Ob das in Ottenbach auch der Fall sein wird? Diese Frage konnte Gemeinde-

präsidentin Gaby Noser Fanger bei der Petitionsübergabe im Gemeindehaus wegen des zurzeit laufenden Baubewilligungsverfahrens natürlich nicht beantworten. Neben den lokalen Behörden prüft hier auch der Kanton. «Wir werden uns mit dem Verein zu einem Gespräch treffen», kündigte die Gemeindepräsidentin an. (ter)

## Kommunaler Gewässerraum entlang des Fridgrabens wird festgelegt

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats Wettswil

Wettswil kommt der Aufforderung des Kantons Zürich nach und verabschiedet die Gewässerraumfestlegung entlang des Fridgrabens zuzuhörend der kantonalen Vorprüfung.

Mit dem revidierten Gewässerschutzgesetz und der revidierten Gewässerschutzverordnung sind die Kantone aufzufordern, entlang von Seen, Flüssen und Bächen den Gewässerraum festzulegen. Dieser dient zum einen der Entwicklung einer natürlichen Pflanzen- und Tierwelt, zum anderen aber auch der Erholungsnutzung am Gewässer. Zudem soll innerhalb des Gewässerraums der Hochwasserschutz sichergestellt werden können. Der Kanton Zürich hat ein Vorgehenskonzept beschlossen, mit dem die flächendeckende Ausscheidung von Gewässerraum im Siedlungsgebiet möglich wird. Die Gemeinden sind demnach für die Festlegung der Gewässerräume an den kommunalen Gewässern zuständig. Die Gemeinde Wettswil wurde gemäss der Prioritätenordnung des Kantons Zürich aufzufordern, die Gewässerräume im Siedlungsgebiet mit 2. Priorität ab 2019 festzulegen. Entsprechend wurde das Ingenieurbüro gpw, Affol-

tern a.A. beauftragt, ein entsprechendes Projekt für den Fridgraben auszuarbeiten.

Die Gemeinde Wettswil liegt gemäss kantonalem Richtplan in einem Vorranggebiet für naturnahe und ästhetisch hochwertige Gestaltung von Fließgewässern. In diesen muss der Gewässerraum gemäss Biodiversitätskurve ausgeschieden werden, was einer Gewässerräumbreite von 17.0 bis 18.2 m entspricht. Zudem zeigt die kantonale Revitalisierungsplanung der Fließgewässer, dass beim Fridgraben das Aufwertungspotenzial als gross eingestuft und in 1. Priorität bis ins Jahr 2035 umzusetzen ist. Der Gewässerraum entlang des Fridgrabens muss deshalb aus Sicht des Hochwasserschutzes, wie auch aufgrund der Revitalisierung, einen Gewässerraum von 18 bis 18.2 m aufweisen werden.

Die Gewässerraumfestlegung ist eine rein planerische Massnahme, um den erforderlichen Gewässerraum zu sichern. Der Gemeinderat hat diese nun vorschriftsgemäss zur Vorprüfung an das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWL) verabschiedet. Nachdem (alle) Rückmeldungen des AWL eingeflossen sind, erfolgt anschliessend die öffentliche Auflage und Orientierung der betroffenen Grund-

eigentümer. Das Revitalisierungsprojekt, welches attraktive Naherholungsgebiete am Wasser schaffen soll, wird in einem separaten Projekt erarbeitet.

### Kredit für Ersatz der Doppelpumpenanlage Pumpwerk Gewerbezone

Die Doppelpumpenanlage des Abwasserpumpwerks in der Gewerbezone regelt die Entwässerung der gesamten Gewerbezone in Wettswil. Sie hat nach 40 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Dafür hat der Gemeinderat einen Kredit von 10 000 Franken bewilligt.

### Absehung des Nachtzuschlags des ZVV wird unterstützt

Der Zürcher Kantonsrat hat am 10. Februar 2020 entschieden, dass der Nachtzuschlag auf dem Nachtzuschlag des ZVV von fünf Franken auf den nächstmöglichen Zeitpunkt aufgehoben werden soll. Wie es dies das Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr vorseht, hat der ZVV die Gemeinden eingeladen, dazu Stellung zu nehmen. Der Gemeinderat befürwortet die Aufhebung, da ein Nachtangebot an Wochenenden in einer Stadt wie Zürich sowie deren Agglomeration mittlerweile eine

nicht mehr wegzudenkende Leistung ist, weshalb sie zum Grundangebot des öffentlichen Verkehrs gehören sollte. Eine tarifarische Sonderbehandlung ist dementsprechend nicht mehr gerechtfertigt.

Die Mindereinnahmen sollen zwingend mit den Minderausgaben für die tieferen Trassenpreisen des Bundes ab 2021 kompensiert werden, damit die Gemeinden nicht mehrbelastet werden.

### Im Weiteren ...

... hat der Gemeinderat unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung Tobias (geb. 1981) und Angie Mecke (geb. 1986) mit Pauline (2018), alle deutsche Staatsangehörige sowie Dawid Sojka (geb. 1992), deutscher Staatsangehöriger, in das Bürgerrecht der Gemeinde Wettswil aufgenommen sowie den Finanz- und Aufgabenplan 2019–2028 des Zweckverbandes Kläranlage Birmensdorf und denjenigen der IKA KESB Bezirk Affoltern 2020–2023 zur Kenntnis genommen. (ab.)

ANZEIGE

**Lärche-Märt**  
MIGROS PARTNER

Bonstetten seit 1991 einfach gut  
Schachenstr. 115 • T. 044 777 90 95  
mail@foodline.ch • www.foodline.ch

«S'Verkaufsteam i mim Lieblingstade chunt mir jede Tag so fründlich und kompetent entgäge. Das schätz ich sehr.»  
Christina Kandli, Stallikon

### WIR GRATULIEREN

#### Zur diamantenen Hochzeit

Beeindruckende 60 Jahre sind am Montag, 9. März, Yvonne Hedwig und Kurt Arnold Wälti ein Ehepaar. Zur diamantenen Hochzeit wünschen wir dem Paar in Affoltern alles Gute und viel Gfretus.

#### Zur goldenen Hochzeit

Morgen Samstag, 7. März, feiern Verena und Alfred Appenzeller in Stallikon ihre goldene Hochzeit. Zum 50-jährigen Eheband gratulieren wir herzlich, wünschen ein schönes Fest und alles Gute.

#### Zum 85. Geburtstag

In Affoltern dürfen zwei Jubilare auf stolze 85 Lebensjahre zurückblicken. Morgen Samstag, 7. März, feiert Nelly Gerber und am Montag, 8. März, Max Werner Flick. Wir gratulieren beiden ganz herzlich zum Geburtstag.